Ein neues Heilmittel gegen hartnäckige Infektionskrankheiten

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Prisma : illustrierte Monatsschrift für Natur, Forschung und Technik**

Band (Jahr): **8 (1953)**

Heft 1

PDF erstellt am: **19.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-653294

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Welch ein Gegensatz zu dem Schwelgen in Firn und Eis ist das vorsommerliche Bad im schon warmen Kärntner See!

schenk der 100 Höhenmeter voll Bergfrühling mit ein paar bewundernden Blicken im Vorbeiziehen bedanken und vielleicht, wenn es hoch geht, eine kurze Rast für einen schnellen Schnappschuß mit der Kamera einschieben. Hier muß man verweilen. Ein oder zwei Tage wenigstens, oder — wie wir damals — eine gute Woche. Hier soll man einen trockenen Platz suchen und stundenlang inmitten der blühenden Unendlichkeit liegen; soll dem Pfiff der Murmeltiere lauschen und den äsenden Gemsen gemächlich zuschauen; soll in einem Zelt oder einer Almhütte schlafen und den Frühling an sich vorbeiziehen lassen, um an jedem frühen Morgen sein Herz und seine Sinne aufs neue der unvergleichlichen Schönheit zu öffnen ...

So haben wir es damals gehalten und werden es wieder halten. Die Ostalpen bieten einen geradezu unübertrefflichen Abwechslungsreichtum an Naturerlebnissen. Keines von ihnen aber wird von der Möglichkeit übertroffen, im blühenden Garten eines Bergfrühlings unvergeßliche Tage zu verleben, auch wenn der Kalenderfrühling schon vorbei ist. Wer einmal dieses wundersame „wandernde Grenzland zwischen den Jahreszeiten" in seiner ganzen Pracht mit Muße erlebte, wird immer wieder die Gelegenheit zu einem Ausflug in den Alpenfrühling ergreifen.

Ein neues Heilmittel gegen hartnäckige Infektionskrankheiten

DK 615.779.93 : 616.935

Eines der neuen antibiotischen Heilmittel, Polymyxin B, hat sich als besonders wirksam bei der Bekämpfung einer Reihe von hartnäckigen Infektionskrankheiten erwiesen, deren Behandlung bisher große Schwierigkeiten bereitete. Im Gegensatz zu den Antibiotika mit breiter Wirkungsbasis, die, wie z. B. das Terramycin, gegen eine große Anzahl von Krankheitserregern eingesetzt werden, besitzt das Polymyxin B spezifische Wirkung nur gegen eine kleine, aber äußerst resistente Gruppe von Mikroben. Große Erfolge wurden mit dem Polymyxin B gegen den gefährlichen Bacillus pyocyaneus, auch Pseudomonas aeruginosa genannt, erzielt. Dieser Bazillus, der in den menschlichen Eingeweiden lebt, verursacht normalerweise keine Beschwerden. Doch wenn der Körper des Menschen geschwächt und seine Abwehrfähigkeit herabgesetzt ist, kann dieser Bazillus eine schwere Infektion hervorrufen. Polymyxin B hat sich als bisher erfolgreichstes Mittel gegen diesen Bazillus erwiesen. Es hat sich auch bei der radikalen Bekämpfung der chronischen Ruhr bewährt, die von den Shigella-Bazillen verursacht wird.